

Hochschullehrgang Politische Bildung.

Die Entwicklung eines neuen Angebots an der PHV

Florian Bassa

*Politische Bildung als zentrales Aufgabenfeld von Schule befähigt junge Menschen, sich in einer globalisierten Welt als gut gebildete Demokrat*innen zurechtzufinden und sich den verschiedenen Herausforderungen bestmöglich zu stellen. Lehrpersonen, die sie dabei unterstützen möchten, benötigen fundierte Kenntnisse in Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Hierfür gibt es in Österreich neben Veranstaltungen im Zuge des Lehramtstudiums oder der Fortbildung eine Reihe von Angeboten in Form von Hochschul- und Universitätslehrgängen bzw. Masterstudien, die eine tiefergehende Beschäftigung mit dieser Thematik ermöglichen. Auch die Pädagogische Hochschule Vorarlberg richtet sich mit einem neuen Hochschullehrgang Politische Bildung an Pädagog*innen der Sekundarstufe 1 und 2, um ihnen die für Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht notwendigen Kompetenzen im Bereich der Politischen Bildung zu vermitteln.*

Schlagwörter: Politische Bildung, Hochschullehrgang, Weiterbildung, Curriculum

Einführung

Wir leben in einer immer komplexeren Welt, die aktuell mit den Nachwehen der Covid-19-Pandemie, den Auswirkungen von (Bürger-)Kriegen in verschiedenen Regionen (von der Ukraine über Syrien bis Myanmar), wachsender Politikverdrossenheit und einem sich rasch verändernden politischen und gesellschaftlichen Umfeld konfrontiert ist. In diesem Zusammenhang gehört es zu den Aufgaben von Schulen, die Jugendlichen zu demokratischen und gegenüber der Weltanschauung anderer aufgeschlossenen Menschen heranzubilden (vgl. SchOG § 2) und ihnen das Werkzeug mitzugeben, um sich den ihnen dabei begegnenden Herausforderungen auf bestmögliche Weise stellen zu können. Dazu dient in erster Linie die Politische Bildung, wie sie im entsprechenden Grundsatzterlass von 1978 (aktualisiert 2015) als schularten-, schulstufen- und fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip definiert wurde. Alle

Lehrpersonen sind demnach verpflichtet, das Demokratieverständnis und die Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen in Theorie und Praxis zu fördern, die damit im Zusammenhang stehenden Grundwerte zu vermitteln und zur Entwicklung kritischen Denkens beizutragen. Dies kann im Zuge eines eigenständigen Unterrichtsgegenstands oder eines Kombinations- bzw. Flächenfachs sowie im Rahmen der Schuldemokratie erfolgen. Dabei ist auf die Bestimmungen des Beutelsbacher Konsenses von 1976 Rücksicht zu nehmen (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Analysefähigkeit) und Realbegegnungen zu fördern. Auch der Europarat legt seit längerem einen Schwerpunkt auf Politische Bildung: Bereits 2002 betonte das Ministerkomitee deren Bedeutung für die Demokratieerziehung, das Jahr 2005 wurde zum European Year of Citizenship through Education ausgerufen. Laut der Europarats-Charte zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung von 2010 ist Politische Bildung auch und vor allem Demokratieerziehung (Education for Democratic Citizenship, S. 6). Den in den verschiedenen genannten Dokumenten erhobenen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt eine große Herausforderung für Lehrpersonen dar. Demgegenüber steht, in Ermangelung eines eigenständigen Lehramtsstudiums Politische Bildung in Österreich, eine nach wie vor nur geringe explizite Beschäftigung mit dieser Thematik in der Ausbildung. So finden sich beispielsweise im Curriculum des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe für das Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung im Verbund West das Pflichtmodul „Basiswissen Politische Bildung“ im Ausmaß von 5 ECTS (Universität Innsbruck, 2022, S. 136) und drei Pflichtmodule zum Thema Fachdidaktik, die auch die Politikdidaktik umfassen und von denen sich nur eines ausschließlich mit der Didaktik der Politischen Bildung beschäftigt (S. 139-140). Im darauf aufbauenden Masterstudium ist keine Pflichtveranstaltung zur Politischen Bildung vorgesehen, über ein entsprechendes Seminar kann aber ein Schwerpunkt in diesem Bereich gesetzt werden

(Universität Innsbruck, 2021, S. 57). Im Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ist hingegen eine Spezialisierung auf das Thema „Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz und politische [sic] Bildung“ möglich (Pädagogische Hochschule Oberösterreich, 2018, S. 23).

Dazu kommt, dass häufig Lehrer*innen, vor allem an Mittel- oder Polytechnischen Schulen, fachfremd unterrichten. Eine Beschäftigung mit den wesentlichen Inhalten und Themen der Politischen Bildung findet daher, abgesehen von allfälligen anderen Lehrveranstaltungen während der Ausbildung, oft im privaten Rahmen oder im Zuge der Fort- und Weiterbildung über die Pädagogischen Hochschulen statt. Im Bundesland Vorarlberg gibt es seit der Einstellung des von der Universität Salzburg in Schloss Hofen durchgeführten berufsbegleitenden Universitätslehrgangs für Politische Bildung, der sich nicht nur an Lehrpersonen, sondern auch an Politiker*innen, Bedienstete des öffentlichen Sektors oder Mitarbeiter*innen von Parteien und NGOs richtete, kein eigenständiges Angebot in Form eines Hochschullehrgangs o. ä. im Bereich der Politischen Bildung.¹ Einen solchen einzurichten, um Vorarlbergs Lehrer*innen die für Planung, Durchführung und Reflexion von im Unterricht notwendigen Kompetenzen im Bereich der Politischen Bildung zu vermitteln, ist daher eine logische Konsequenz.

Angebote in Österreich

Die Einführung der Bildungsstandards und die damit einhergehende Kompetenzorientierung in den Schulen im Jahre 2008 setzte einen grundsätzlichen Wandel in der Unterrichtsgestaltung in Gang. Auch im Fachbereich Politische Bildung in all seinen Kombinationsmöglichkeiten hat dies seinen Niederschlag gefunden, wie am Kompetenzmodell von Reinhard Krammer (2008) und den neuen Lehrplänen in der Sekundarstufe 1 und 2 ersichtlich ist. Um auf diesen Umstand angemessen zu reagieren und den Lehrpersonen die notwendigen Qualifikationen zu vermitteln, wurden verschiedene Weiterbildungsformate im Bereich der Politischen Bildung entwickelt. Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die aktuellen Angebote in Österreich gegeben werden.

Der Hochschullehrgang Politische Bildung an der PH Tirol umfasst zehn ECTS und ist innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren. Schwerpunkte in den Präsenzveranstaltungen bilden neben Didaktik und Methodik der Politischen Bildung Politik- und Demokratiebegriffe, aktuelle Entwicklungen in der österreichischen und europäischen Politik und weitere aktuelle politische Entwicklungen und Probleme. In beiden Semestern ist jeweils ein Unterrichtsprojekt zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu präsentieren (Pädagogische Hochschule Tirol, 2018). Dieser Hochschullehrgang wurde bisher viermal durchgeführt und soll auch in der Zukunft wieder angeboten werden.²

Die KPH Edith Stein in Stams veranstaltet seit mehreren Jahren den Hochschullehrgang Politische Bildung – betrifft alle Pädagoginnen und Pädagogen im Ausmaß von sechs ECTS. Er dauert insgesamt vier Semester, wobei in jedem Halbjahr ein zweitägiger Block einer der vier Kompetenzen der Politischen Bildung laut Krammer (2008) (Politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz) gewidmet ist. Dabei findet jeweils die Auseinandersetzung mit einem geeigneten Thema wie z. B. Demokratiekonzepten, österreichischer Politik, Medienpädagogik oder Partizipation statt. Im Selbststudienanteil werden die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen reflektiert (Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, 2022).

An der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz startet im Sommersemester 2023 der dreisemestrige Hochschullehrgang Politische Grundbildung, der insgesamt 18 ECTS umfasst. Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich mit Demokratieverständnis, Diskursfähigkeit, Partizipationsmöglichkeiten und erarbeiten Unterrichtssequenzen zu aktuellen Konfliktfeldern (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, 2022).

Weitere Angebote, die sich jeweils in zwei Semestern mit speziellen Themen der Politischen Bildung beschäftigen, sind z. B. der Hochschullehrgang Wege zur Nachhaltigkeit der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz im Ausmaß von sechs ECTS, durch den in der Verknüpfung von Theorie und Praxis das Basiswis-

sen zur Thematik vermittelt und die Kompetenz zur Implementierung im eigenen Unterricht entwickelt werden soll (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, 2022a), oder der fünf ECTS umfassende Hochschullehrgang European Union Studies – Jean Monnet Teacher Training der Pädagogischen Hochschule Wien, in dem sich die Teilnehmer*innen seit dem Wintersemester 2022/23 Kompetenzen und Methoden für die Lehre von EU-Themen aneignen und die Institutionen der EU auf einer mehrtägigen Brüssel-Reise kennenlernen (Pädagogische Hochschule Wien, 2022). Auch beim Hochschullehrgang Europa und Bildung der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Ausmaß von zwölf ECTS steht die Entwicklung von Europakompetenzen in Theorie und Praxis im Zentrum. Die Stärkung des Europabewusstseins an der eigenen Schule und die Internationalisierung desselben über die Nutzung europäischer Bildungsprogramme bilden weitere Schwerpunkte (Pädagogische Hochschule Steiermark, 2021).

Neben den genannten Angeboten im Bereich der Fort- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen bestehen auch noch andere Möglichkeiten, sich weiter zu qualifizieren. An der Donau-Universität Krems gibt es in diesem Zusammenhang den kostenpflichtigen Universitätslehrgang Politische Bildung MSc, über den in vier Semestern berufsbegeleitend 90 ECTS und ein Masterabschluss erworben werden können. Neben den Pflichtveranstaltungen zu den Grundlagen der Politikwissenschaft und Handlungsfeldern der Politischen Bildung wie Soziales, Wirtschaft, Partizipation und aktuellen Entwicklungen wird aus einer Vielzahl an Wahlfächern den eigenen Interessen nachgegangen. Medienkompetenz und die Prävention von Extremismus und Radikalismus stehen dabei u. a. im Fokus (Donau-Universität Krems, 2021).

Ein weiterer kostenpflichtiger Universitätslehrgang zum Thema Global Citizenship Education im Ausmaß von 120 ECTS wird von der Universität Klagenfurt berufsbegeleitend angeboten. Die Teilnehmer*innen erwerben in sechs Semestern die fachlichen und didaktischen Kompetenzen, um sich mit dieser Thematik im Unterricht auseinandersetzen zu können, und schließen mit einem Master of Arts ab. Pflichtfächer in dieser Weiterbildung sind z. B. sozial-, bildungswissenschaftliche

und ethische Grundlagen von Global Citizenship Education oder aktuelle politische Konflikte und Themenfelder aus ihrer Perspektive (Universität Klagenfurt, 2019).

Eine Weiterqualifizierung ist auch an der Universität Linz über das Masterstudium Politische Bildung möglich. Da es sich um ein reguläres Studium handelt, fallen keine zusätzlichen Kosten an, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die meisten Lehrveranstaltungen finden geblockt statt, wodurch auch eine Teilnahme von Berufstätigen möglich ist. Das Studium dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS. Dabei sind Pflichtfächer zu den Themen Grundlagen Politischer Bildung, Politik, Medien und Kultur, Gender, Erziehungswissenschaft bzw. Forschungsmethoden und Forschungspraxis zu absolvieren. Über die Wahlfächer können die bisherigen Qualifikationen ergänzt und eine berufsorientierte Schwerpunktsetzung vorgenommen werden (Universität Linz, 2013).

Schlussfolgerungen

Die Weiterbildungsangebote im Bereich Politische Bildung in Österreich sind, wie aus dem vorherigen Kapitel hervorgegangen ist, sehr divers. Es überrascht dabei durchaus, dass sich in der Vielzahl an Hochschullehrgängen an den einzelnen Pädagogischen Hochschulen nur wenige explizit mit dieser Thematik beschäftigen. Dies kann einerseits daran liegen, dass die Inhalte in der Erstausbildung als ausreichend angesehen werden, oder andererseits daran, dass die Veränderungen in der Schul- und Bildungslandschaft der vergangenen Jahre³ andere Schwerpunkte erfordert haben. Doch gerade dieser Wandel, verbunden mit größerer Diversität und kultureller Vielfalt, macht eine fundierte Politische Bildung umso bedeutsamer. Die gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Fragestellungen fordern aber nicht nur Schulen heraus. Vielmehr werden Antworten auf diese auf den verschiedensten Ebenen gesucht, wie sich etwa an der Initiative zu Extremismusprävention und Demokratiekultur des Landes Vorarlberg erkennen lässt. Entsprechende Kooperationsmöglichkeiten mit in diesem Bereich tätigen Institutionen sind daher abzuklären, um gemeinsam nachhaltig im Sinne der Politischen Bildung wirksam werden zu können.

Für die Konzipierung eines entsprechenden Hochschullehrgangs an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg⁴ waren demnach folgende Punkte essentiell: eine gute Verknüpfung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in den einzelnen Lehrveranstaltungen, die Auseinandersetzung mit möglichst aktuellen Inhalten, die auch und besonders die Lebensrealität junger Menschen berühren, eine hohe Praxisrelevanz der Inhalte, die Erstellung eigener Unterrichtskonzepte für den direkten Einsatz im Klassenzimmer sowie das Kennenlernen in Vorarlberg tätiger Institutionen und Organisationen, um deren Angebote für sich selbst nutzbar zu machen und ein Netzwerk an Kontakten für die weitere Arbeit in der Schule aufzubauen. All dies spiegelt sich auch im Curriculum, wie es im nächsten Abschnitt beschrieben wird.

Curriculum⁵

Der Hochschullehrgang Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg umfasst vier Semester und zwölf ECTS. Er richtet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 und 2 und wird berufsbegleitend angeboten. In vier Modulen setzen sich die Teilnehmer*innen mit verschiedenen Handlungsfeldern der Politischen Bildung auseinander und erstellen zu jeder Lehrveranstaltung ein entsprechendes Unterrichtskonzept, das sie nach Möglichkeit auch in der Praxis erproben und reflektieren. Die verschiedenen Ergebnisse werden auf einer Plattform gesammelt und den anderen Studierenden copyrightfrei zur Verfügung gestellt. Ein ausgewähltes Unterrichtskonzept ist bei der Abschlussveranstaltung zu präsentieren. Die einzelnen Lehrveranstaltungen finden geblockt statt, wobei jeweils eine Exkursion oder der Austausch mit entsprechenden Institutionen eingeplant wird (z. B. Vorarlberger Landtag, Europe Direct, Offene Jugendarbeit). Hierbei soll in besonderem Maße auf Vorarlberg-spezifika Rücksicht genommen werden.

Im ersten Modul des Hochschullehrgangs werden die didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung (Kompetenzmodelle, zentrale fachliche Konzepte, Grundsatzertlass, Lehrpläne etc.) und die Grundlagen des politischen und rechtlichen Systems in Österreich anhand des Drei-Ebenen-

Modells (Legislative, Exekutive, Judikative) vermittelt. Wesentliche Themen sind in diesem Zusammenhang z. B. Föderalismus, Parteiendemokratie, Sozialpartnerschaft, Stufenbau der Rechtsordnung oder die Unterscheidung zwischen Zivil- und Strafprozessen. Auf aktuelle Entwicklungen in der österreichischen Politik soll dabei immer Bezug genommen werden.

Das zweite Modul thematisiert die globalen Handlungsfelder der Politischen Bildung. In einer Lehrveranstaltung setzen sich die Teilnehmer*innen mit der Europäischen Union, ihren Strukturen und Organen, aktuellen Konfliktfeldern, Reformvorschlägen und Zukunftsszenarien auseinander. Eine weitere Lehrveranstaltung widmet sich der internationalen Politik und stellt verschiedene politische Systeme, vor allem die der österreichischen Nachbarstaaten, einander gegenüber. Des Weiteren sollen Konflikte auf verschiedenen Ebenen anhand entsprechender Modelle analysiert und die Zusammenhänge zwischen Migration, Flucht und Asyl vermittelt werden.

Der Schwerpunkt des dritten Moduls sind Medien und Wirtschaft und ihre Verbindungen zur Politik. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in die österreichische Medienlandschaft und das Mediennutzungsverhalten unterschiedlicher Altersgruppen, politische Berichterstattung, Phänomene wie Fake News und Hate Speech und den Umgang mit diesen sowie die Grundlagen der Datenanalyse und Kampagnenführung. In einer weiteren Lehrveranstaltung stehen ökonomische Grundlagen und der Einfluss unterschiedlicher Wirtschaftssysteme auf die politische Entscheidungsfindung auf dem Programm, wobei wieder ein Schwerpunkt auf die Besonderheiten Österreichs (z. B. ökosoziale Marktwirtschaft, Interessensvertretungen) und die Globalisierung gelegt wird.

Das letzte Modul widmet sich der Demokratiebildung und Extremismusprävention. Ausgehend von verschiedenen Demokratiebegriffen, Grund-, Menschen-, Kinder- und Minderheitenrechten und den Möglichkeiten zur politischen Partizipation und zum Engagement setzen sich die Teilnehmer*innen mit den verschiedenen Gefahren für die Demokratie wie Populismus, Antisemitismus

und Fundamentalismus auseinander und erarbeiten Strategien zur Prävention selbiger.

Das Curriculum zu diesem Hochschullehrgang wurde im Laufe des Jahres 2022 erstellt soll nach Genehmigung durch die entsprechenden Gremien im Wintersemester 2023/24 in die Praxis umgesetzt werden.

Endnoten

- 1 Insgesamt wurde dieser viersemestrige Lehrgang 14 mal durchgeführt, der letzte Abschluss fand im Juli 2017 statt. Ich danke Frau Susanne Baldreich von der Verwaltungsakademie in Schloss Hofen für diese Information.
- 2 Ich danke Mag. Thomas Stornig von der PH Tirol für diese Auskunft.
- 3 Erwähnt sei in diesem Zusammenhang etwa die Einführung des Pflichtfachs Digitale Grundbildung oder die Herausforderungen durch zunehmende Heterogenität in den Klassenzimmern.
- 4 Für die Möglichkeit, einen solchen Hochschullehrgang entwickeln zu können, gebührt Institutsleiterin Ursula Rigger BEd großer Dank.
- 5 An dieser Stelle sei allen am Entwicklungsprozess dieses Curriculums Beteiligten herzlich gedankt, im Speziellen Dr. Wolfgang Weber und Dr. Sabine Sutterlütti für ihre Ratschläge und kritischen Rückmeldungen.

Literatur

BMBWF (2015, 22. Juni). Unterrichtsprinzip Politische Bildung in den Schulen – Grundsatzlerlass. <https://rundschriften.bmbwf.gv.at/rundschriften/?id=700>

BMUK (1994, 9. März). Grundsatzlerlaß „Politische Bildung in den Schulen“. Wiederverlautbarung. <https://rundschriften.bmbwf.gv.at/rundschriften/?id=950>

BMUKK (2012, 10. September). Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung. <https://rundschriften.bmbwf.gv.at/rundschriften/?id=624>

Directorate of Education and Languages. Council of Europe (2010). Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung. Empfehlung CM/Rec (2010) 7 des Ministerkomitees des Europarats an die Mitgliedstaaten. <https://rm.coe.int/168048e02b>

Donau-Universität Krems (2021, 17. März). Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Politische Bildung MSc“ zuvor: „Politische Bildung“. <https://www.donau-uni.ac.at/dam/jcr:beff2854-7d74-4124-b007-0eec9e493c87/Curriculum-Politische-Bildung-MSc-MB-2021-15.pdf> – page=1

Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein (2022, 19. Mai). Hochschullehrgang Politische Bildung – betrifft alle Pädagoginnen und Pädagogen. Studienjahre 2021-2023. https://www.kph-es.at/fileadmin/user_upload/24.05.Ausendung_HLG_Politische_Bildung_2021-2023.pdf

Krammer, R. (2008). Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Ein Kompetenz-Strukturmodell. https://www.politik-lernen.at/dl/MosrJKJkoMNkNjQx4KJK/Kompetenzmodell_Politische_Bildung_Kurz-Langversion_2008-03-18.pdf

Pädagogische Hochschule Oberösterreich (2018). Curriculum Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung. https://ph-ooe.at/fileadmin/old_fileadmin/fileadmin/user_upload/ausbildungsbs/Curricula_Neu_ab_2022/2022.01.19_MAS.pdf

Pädagogische Hochschule Steiermark (2021, 17. März). Hochschullehrgang Europa und Bildung. https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Curricula/Curriculum_ILInternational_Europa_Bildung_2021.pdf

Pädagogische Hochschule Tirol (2018). Curriculum für den Hochschullehrgang Politische Bildung. https://ph-tirol.ac.at/sites/default/files/institute/I-4/Weiterbildung/HLG_Curricula/710279_hlg_politische_bildung.pdf

Pädagogische Hochschule Wien (2022, 23. Mai). Curriculum European Union Studies – Jean Monnet Teacher Training. https://phwien.ac.at/wp-content/uploads/2022/07/PHW_Curriculum_HLG-European-Union-Studies-Jean-Monnet-Teacher-Training_20220707_FINAL.pdf

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (2022). HLG Politische Grundbildung. https://www.phdl.at/index.php?id=2793&tx_wbplugin_wbdb%5bcallfn%5d=booking&tx_wbplugin_wbdb%5bpgmid%5d=552&tx_wbplugin_wbdb%5btittle%5d=AKTUELL:_Politische_Grundbildung

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (2022a). Hochschullehrgang: Wege zur Nachhaltigkeit. https://www.phdl.at/index.php?id=2793&tx_wbplugin_wbdb%5bcallfn%5d=booking&tx_wbplugin_wbdb%5bpgmid%5d=723&tx_wbplugin_wbdb%5btittle%5d=AKTUELL:_Wege_zur_Nachhaltigkeit_%3Cbr%3E_SS_2023

Universität Innsbruck (2021, 13. Oktober). Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung). https://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/pruefungsreferate/gesamtfassung/ma-lehramt-sekundarstufe_stand-01.10.2021.pdf

Universität Innsbruck (2022, 11. Oktober). Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung). https://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/pruefungsreferate/gesamtfassung/ba-lehramt-sekundarstufe_stand-01.10.2021.pdf

Universität Klagenfurt (2019, 17. Juli). Curriculum für den Universitätslehrgang „Global Citizenship Education“ mit Mastergrad. <https://www.aau.at/wp-content/uploads/2019/07/Mitteilungsblatt-2018-2019-23-Beilage-6.pdf>

Universität Linz (2013, 28. Juni). Curriculum für das Masterstudium Politische Bildung. https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/125/Politische_Bildung/Formulare/Curriculum_2013.pdf